

Urbildelmis

Die Urbildelmis... (Text continues with a story or commentary)

Die Urbildelmis... (Text continues)

Die Urbildelmis... (Text continues)

„Kommen Sie, die Brüder sind da“

Ueber das durch Polizeiprovokatoren... (Text continues)

Am Oherionabend rief das Polizeipräsidium... (Text continues)

„Lüde, kommen Sie, die Brüder sind da“

Während sich Lüde noch anzog... (Text continues)

Alles das geschah zu dem einzigen Zweck... (Text continues)

„Ich gehe in ruhige Insassen... (Text continues)

Seit Sie noch Wingerling im Justizhaus... (Text continues)

Ein neuer Seehandlung-Scandal

Ein 40 Millionen-Gesamt an „Oberlehn“ und „Oberbedarf“ — Die Reichs- und Staatsregierung „antert“ Bankrottsteuer — Die Arbeiter erhalten keinen Lohn

Berlin, 9. März 1923.

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Die Seehandlungsgesellschaft... (Text continues)

Bogt und Jürgens

Die die „Kale Fahne“... (Text continues)

Der Lohnsatz der Metallarbeiter in Breslau gekündigt

Die die „Kale Fahne“... (Text continues)

Die Journaille über den Weißen Terror in Bulgarien

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Die Eugenbergsche Presse... (Text continues)

Demokratische und christliche Arbeiter für das Volksbegehren

(Sig. Draht.) Berlin, 10. März.

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

In einer hart besuchten... (Text continues)

Don Hilsa

zu Hilsa...

Roman einer Frau von Anna Meyenberg — Der Malik-Verlag, Berlin

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

„Jona“... (Text continues)

Der Steuerstandal der Lutherregierung

Die „Reichsgemeinschaft“ gegen die „Kaiserliche“ — die Regierung als „Beutler der Wirtschaft“

Im Reichstag fand am Montag bei der Beratung des Haushalts des Reichsfinanzministeriums die Steuerpolitik der Luther-Reichsregierung nochmals eingehend zur Debatte. Noch viel auffälliger als bei der allgemeinen Haushaltsdebatte kam die Unterfütterung, welche die Sozialdemokratie dem Finanzprogramm des Reichsfinanzministers einbrachte zum Ausdruck. Der SPD-Redner Reil konnte zwar nicht umhin, das Lohnsteuerrecht festzustellen; er erklärte auch, daß seine Partei zu einer weiteren Herabsetzung der Vermögenssteuer die Hand nicht bieten werde. Trotzdem klang seine Rede dahin aus, daß man der Regierung „die erforderliche Bewährungsfrist“ geben müsse.

Spannen in den Zeiten der Verbrennung und bei Seifenherstellung verbleiben und der Rest zum größten Teil verflüchtigt wird. Die konzentrierte Industrie und die Kunststoffe, die Monopolstellungen einnehmen, können ja noch immer die Größe billigeren, die Umsatzsteuerermäßigung wirkt also tatsächlich nur als Exportprämie.

Alle anderen Maßnahmen sind Ermäßigungen von Besteuerungen, die offen der Erhöhung der Profite dienen, und von denen Reichsminister selbst nicht zu behaupten gewagt hat, daß sie sich preissteigernd auswirken werden. Es ist geradezu ungeheuerlich, wie aus den Ueberschüssen im Kassenplan der Massen Steuern die Besteuerungsmaßnahmen gebildet werden. Das kommt ganz zum Ausdruck, wenn man die Zahlen vergleicht, die der erste Etatsvoranschlag, der im März vorigen Jahres aufgestellt wurde, und der dritte berichtigte Voranschlag, der im Dezember aufgestellt wurde, vorsetzen und sie noch dazu dem tatsächlichen Steuerertrag bis 31. Januar 1926 sowie dem voraussichtlichen Einkommen bis Ende dieses Steuerjahres gegenüberstellt.

Für das Einkommen an Lohnsteuer waren im ursprünglichen Voranschlag 800 Millionen vorgesehen; diese Zahl wurde im dritten, berichtigten Voranschlag auf 1200 Millionen erhöht, tatsächlich sind bis 31. Januar 1926 1207 Millionen eingekommen, so daß das Ergebnis am Ende des Steuerjahres 1400 Millionen betragen wird.

Für die Umsatzsteuer waren im ersten Voranschlag 1280 Millionen vorgesehen, bis zum 31. Januar 1926 sind 1294 Millionen eingekommen, so daß für Ende des Steuerjahres 1540 Millionen zu erwarten sind.

Das Einkommen aus Zöllen war zuerst mit 160 Millionen veranschlagt, im Dezembervoranschlag wurden für das ganze Jahr 500 Millionen eingelegt, die jedoch schon bis 31. Januar eingebracht sind, so daß das Endergebnis des Zollraubes 650 Millionen sein werden.

Die Tabaksteuer sollte ursprünglich 360 Millionen ergeben. Im Dezember wurde dieser Betrag auf 580 Millionen erhöht, bis 31. Januar 1926 sind 520 Millionen erreicht worden, so daß der Endertrag 620 Millionen ausmachen dürfte.

Ein ganz anderes Bild geben aber die Besitzsteuern!

War die Vermögenssteuer im ersten Voranschlag noch mit 376 Millionen eingelegt, so wurde dieser Betrag im dritten Voranschlag auf 350 Millionen ermäßigt, ergeben hat sie bis

31. Januar 1926 161 Millionen und wird bis Ende des Steuerjahres kaum mehr als 200 Millionen bringen.

Die Kapitalverkehrssteuer wurde zuerst mit 198 Millionen und später mit 105 Millionen festgelegt, ergeben hat sie bis 31. Januar nur 87 Millionen.

Die Grunderwerbsteuer sollte zuerst 150 Millionen bringen, im Dezember-Voranschlag ermäßigte man sie auf 20 Millionen, gebracht hat sie 27 Millionen.

Die Erbschaftsteuer war mit 30 Millionen eingelegt, bisher hat sie 21 Millionen gebracht und wird wohl nicht mehr als 26 Millionen ergeben, während sie in England 1200 Millionen 45 mal so viel, einbringt.

Angesichts dieser Zahlen wagt es die Regierung noch, für weitere Ermäßigung der Besitzsteuern einzutreten. Sie gebraucht dabei ein zweischneidiges Schwert: die kleinen Handwerker und Händler bleiben auf ihren Waren sitzen, weil die Konsumkraft so gering ist. Unter ihnen gibt es prozentual die meisten Konkurse und so kommt es, daß die „demokratischen“ Vertreter dieser Kleinbürger selbst Zehntausende ihrer Anhänger durch ihre Finanzpolitik ruinieren.

Die SPD. ermöglicht den Steuerstandal

Diesem Finanzprogramm muß deshalb schärfster Kampf angeblasen werden. Trotzdem hat die Sozialdemokratie, entgegen ihren eigenen Erfahrungen in Sachen, gegenüber Reichsminister nur die lahmeste Kritik geübt und gänzlich darauf verzichtet, die Forderungen, die einst die alte Sozialdemokratie immer und immer wieder aufgestellt hat zu erheben. Selbst die Denkschrift des DGB hat auf sie vergessen. Sie fordert nur Abbau, nicht Beseitigung der Umsatzsteuer, hat kein Wort gegen den Lohnsteuerstandal, enthält nichts von den Forderungen der alten Sozialdemokratie auf Abschaffung der Verbrauchssteuer.

Die Kommunisten allein haben diese grundsätzlichen seit jeher zum Programm erhobenen Forderungen der Arbeiterschaft aufgestellt. Sie beharren darauf trotz des Gelezes der Sozialdemokratie, die ängstlich fragt, was aus dem Etat werden sollte, wenn das jetzige Steuersystem geändert würde. Mit der kommunistischen Forderung auf Streichung der Ausgaben für den ungeheuren kostspieligen Macht- und Verwaltungsapparat gegen das Proletariat, nach entsprechender Erhöhung der Besteuerungen ist der Weg gezeigt, der eingeschlagen werden kann. Wenn das arbeiterscheindliche Programm der Luther-Reichsregierung, dessen Schädlichkeit für das Proletariat auch von der Sozialdemokratie anerkannt wird, so ist das nur deswegen möglich, weil die Sozialdemokratie diese Regierung unterstützt und ihre Existenz ermöglicht hat. Wir fordern das deutsche Proletariat auf, dies zu erkennen, und mit allen Mitteln den Kampf gegen den neuen ungeheuerlichen Steuerraub aufzunehmen, um der Ausplünderung das Ende zu bereiten!

Die Volkseigentumsbewegung und das Parlament

Von Dr. Neubauer (Wein)

Endere die Sozialdemokraten! Sie hatten nicht nur ihre Abänderungsanträge, sondern erklärten sie auch drücklich zur „positiven Mitarbeit“ mit dem Zweck der „Beseitigung des Kompromißantrages“ durch. In der Berliner Landtagssitzung erklärte sogar, er könne sich denken, daß man (D. S. hoch die SPD.) auf einen allgemeinen Volkseigentumsvertrag verzichten könnte, wenn der Kompromißantrag verbessert würde. Die sofortige Folge war die Parteipresse in Berlin, daß die SPD. schon hinsichtlich des Volkseigentums wankend geworden sei und aus der Front mit den Kommunisten herauswolle. Und diese Ermütigung der Feinde war nur die eine Seite; die andere war eine Verwirrung in den Massen selbst. Es war also prompt das eingetretene, was wir von einer solchen Haltung befürchtet hatten. Was nützte es nun, daß die SPD-Fraktion unter dem Druck der Arbeiterschaft im Reichsausschuß nach einigen Tagen von Landsberg und seiner „persönlichen“ Meinung abrückte. Das Unglück war geschehen und konnte nur durch die Massen draußen selber wieder gutgemacht werden, indem sie allen solchen Sabotageversuchen energisch entgegen-traten. Und dies geschah mit erfreulicher Deutlichkeit!

Bei dem Charakter des Kompromißantrages konnte eine „Mitwirkung“, wie sie die Sozialdemokratie nun übte, auf nichts anderes als eine Hanswursterlei hinauskommen. Sie konnte beantragen, hier ein paar Worte hinzuzufügen, dort ein paar Worte zu streichen; aber an dem Kern dieses volkseigenen Antrages konnte sie nichts ändern. Zwei Beispiele für diese sozialdemokratische Mitarbeit. In § 5 des Kompromißantrages heißt es, daß da, wo ein Land auf den Besitz von Theatern, öffentlichen Schlössern, Sammlungen usw. Wert legt, diese Gegenstände dem Lande, natürlich nur im Austausch gegen gutes Damänenland oder gewinnbringende Forsten, zugesprochen werden sollen. Dazu stellen die Sozialdemokraten auf Nr. 184 der Anträge folgenden herrlichen Antrag:

„In § 5 Ziffer 2: 1. nach dem Wort „Schlösser“ einzufügen „mit Inventar“, 2. nach dem Wort „Theater“ einzufügen „mit dem Theaterfundus“, 3. nach dem Wort „Sammlungen“ einzufügen „Archiv und Bibliotheken“.

Also um solche Dinge riskiert man die Verwirrung der Massen!

Ein anderes Beispiel, auf das die Sozialdemokraten sehr stolz sind, so daß sie über die Kommunisten, die nicht für diesen Antrag stimmten, großes Zetergeschrei erhoben: In diesem Antrag Nr. 167 verlangten sie, daß die Fürstentümer nicht vom Reichspräsidenten, sondern vom Reichstag zu bestellen seien. Als ob nicht die Mehrheit des Reichstages dieselben monarchistischen Richter bestellen würde, wie der Herr Hindenburg! Die Volksmassen, die diese Reichstagsmehrheit seit mehr als einem Jahre in Zoll- und Steuerraub, in Erwerbslosen- und Beamtenfragen usw. als eine absolut rationale Feinde kennen gelernt haben, können über den parlamentarischen Kreinismus der sozialdemokratischen Abgeordneten, die auf diese Mehrheit noch Hoffnungen zu setzen scheinen, nur lachen!

Das Ergebnis dieser sozialdemokratischen „Mitwirkung“ war, daß alle ihre Anträge mit 13 gegen die 7 Stimmen der SPD. abgelehnt wurden, während sich die 3 Kommunisten aus den oben angeführten Gründen des Proteses gegen das sozialdemokratische Verwirrungsmanöver der Stimme enthielten.

Die feile Haltung der Kommunisten, die von Unbegreifen dem Kern der Volkseigentumsbewegung bildeten, hatte inwischen zur Folge, daß nicht nur die Landsbergererlei schnell überwunden, sondern die Bewegung auch in den demokratischen Wählermassen des Kleinbürgertums so stark wurde, daß sich die Parteileitung der Demokraten vor die Frage gestellt sieht, ob sie nicht durch ihre Beteiligung an dem Fürstentumskompro-miß allzuviel ihres politischen Anhangs einbüßt. Man muß sich dabei erinnern, daß der Vorherrscher der demokratischen Partei, Koch, seinerzeit als Reichsminister die Straf-Erektion gegen die Gothaer unabhängige Landesregierung und Landes-sammlung aus keinem anderen Grunde unternommen hatte, als dem, daß in Gotha der frühere Herzog durch Landesgelebe enteignet worden war. Wenn solche ausgemachte Reaktionen schon „weich“ geworden sind, so ist es ein neuer Beweis für die außerordentliche Stärke der Massenbewegung.

Nun, wo die Listen zum Volksbegehren aufgelegt werden, zeigt sich offen, mit welcher ungeheuren Sabotage wir zu kämpfen haben. Aus allen Teilen des Reiches laufen fort-gesetzt Meldungen ein, daß sie die Auflegungen in einer Weise vornehmen lassen, die eine offene Sabotage darstellt. Aber

Die Verkaufsstellen

der Genossenschaften müssen für die Agitation ausgenutzt werden. Verlangt, daß Agitationsmaterial für die Kunden ausgelegt wird. Agitiert bei Einkauf.

noch gefährlicher ist die geheime Sabotage, die von allen re-aktionären Kräften ausgeübt wird. Die Volksmassen lernen dabei, wie es um ihre schongedruckten „verfassungsmäßigen Rechte“ bestellt ist. Je näher wir an die Endabstimmung heran-kommen, um so mehr wird sich diese Sabotage steigern. Wird aber dann diese Sabotage aufhören, wenn sich die Volks-massen für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten aus-gesprochen haben? — Keineswegs! — Keineswegs! — Die Frage: Wer wird die Enteignung der Ex-Mon-archen durchführen? Diese monarchistischen Regierungen? Und etwa mit ihrer monarchistischen Justiz oder Polizei oder Reichswehr? — Dann steht wiederum die alte Frage der politischen Macht! Und sie zu entscheiden, dieser Kraft-prode muß die Macht der Massenbewegung gewachsen sein!

Richtet Werkstätten ein für die Herstellung von Transparenten, roten Fahnen usw.

Diese Haltung änderte die SPD. auch nicht, als Reichsminister mit der ihm eigenen Offenheit nochmals feststellte, daß sein Finanzprogramm — Steuerermäßigung für die Bestehenden — untrennbar zusammenhängt mit den — gegen die Arbeitslosen — geplanten Sparmaßnahmen. Von Interesse war sein Ein-geständnis, daß von der Senkung der Umsatzsteuer eine effektive Preislenkung nicht sofort zu erwarten sei. — Dasselbe prophe-zierte als Vertreter der Schwerindustrie der Deutschnationale Ober-sohron, der außerdem noch größeren Abbau der direkten Steuern sowie weitgehende Abbaumaßnahmen inner-halb der Finanzverwaltung verlangte. Von Seiten des Zen-trums und der Deutschen Volkspartei wurde das Programm Reichsholds selbstverständlich reslos unterstützt.

Reichsholds Steuerprogramm — Fortsetzung des deutschnationalen Steurräubes

Genosse Neubauer begann mit der Feststellung, daß seine seinerzeitige Behauptung, daß Reichsminister als Finanz-ministers nur die Wünsche Luthers und der hinter diesem stehenden Kreise auszuführen hat, von Luther selbst bestätigt worden ist; im Haushaltsausschuß hat Luther ausdrücklich be-tont, daß die Reichsholdsche Politik keineswegs die Absch-affung der Abwehr-Schleichen, sondern ihre konsequente Fortsetzung bedeute. Entgegen allen demokratischen und sozialdemokratischen gegenteiligen Behauptungen steht also fest, daß Luther auf die Finanzpolitik, den ausschlaggebenden Kernpunkt seines Kabi-netts, maßgebendsten Einfluß hat.

Wie sich dieser Einfluß geltend macht, hat Reichsminister der sächsische Sozialdemokrat Liebmahn in einem Artikel der „Dresdener Volkszeitung“ nachgewiesen. Darin sagt er, daß es Reichsholds vornehmste Sorge sei, mit aaglaten Neben die Erleichterung der Staatslasten für die Bestehenden durch-zuführen; er bestätigt, daß Reichsminister als sächsischer Finanz-minister durchaus nur im Geiste seiner kapitalistischen Auf-tragsgeber gehandelt hat.

Das Gezierte über die „Not der Wirtschaft“ ist das alte Schlagwort, durch das die Beauftragten des Finanzministers es verstehen, den Massen neue Lasten aufzubürden. Im Haus-haltsausschuß des Reichstags proklamierte Luther die „Not-gemeinschaft“ des Reichstags mit der Lutherregierung, die eine „Not-Abhilfe“ dazu diene, um die beschlossene Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung rückgängig zu machen. Diese aaglatte Phrase ist natürlich sofort aufgearbeitet worden, und die Vertreter der Raubkapitalisten von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten haben freudigst eingestimmt.

Nur ein Gesichtspunkt gilt für das Großkapital beim Gebrauch des Schlagworts „Mitarbeiter der Wirtschaft“: neue Profite aus der Masse zu pressen! Im „Vorläufigen Tages-bericht“ hat der Staatssekretär a. D. Girich in einem „Heft „Welt der Arbeitslosen“ den Satz nach Neu-Akkumu-lation des Kapitals ausgestoßen und darauf hingewiesen, daß die Akkumulation im letzten Jahre nur 4-5 Milliarden Markt gegenüber 10-12 Milliarden vor dem Kriege betragen habe. Seine Forderung, daß die Vorkriegszahl wieder erreicht wer-den müsse, bedeutet Verdreifachung der Ausbeutung, da eine Akkumulation nicht durch Erweiterung des Weltmarktes, son-dern nur durch brutale Ausplünderung möglich ist, und illu-striert am besten die Auswirkung des von der Regierung ver-tretenen Unternehmerprogramms.

Die zugefandene Akkumulation von 4-5 Milliarden in einem Jahr des größten Elends der breiten Massen hat die Kapitalistenklasse nicht aus eigener Kraft durchführen könne. Sie war nur möglich durch die ungeheuerliche Politik der Privat-legierung der Bestehenden durch die Regierung. Ein Parteifreund des Finanzministers, der Oberbürgermeister Boeh von Berlin, hat der Regierung selbst bestätigt, daß sie im ver-gangenen Jahr durch ihre Kredite an die Großindustrie, die nach seinen beherrschenden Berechnungen über 2 Milliarden ausmachten, als „Bantier der Wirtschaft“ behandelt hat. Und diese Bantierspolitik steht Reichsminister im Sinne seiner sächsischen Praxis — Ausschüttung der Erträge der Massensteuern an die Bestehenden — mit keinem neuen Finanzprogramm verknüpft fort.

Millionen-Mehraufkommen bei den Massensteuern Steuerdrückerberei bei den Besitzsteuern

Als einzige Massensteuer hat Reichsminister die Umsatzsteuer herabgesetzt. Die Kommunisten haben diese Steuer von allem Anfang bekämpft, weil sie lawinenartig answällt und den Armen das Brot vom Tisch wegnimmt. Bereits im Sommer haben die Kommunisten ihre völlige Auf-hebung beantragt; die Regierung hat sie abgelehnt, und hebt die Umsatzsteuer nach und nach auf, so daß die kleinen

Jede Gastwirtschaft muß für die Agitation ausgenutzt werden. Hängt in die Schaufenster und Gasträume die Plakate zum Volksbegehren

Königin Luise von Preußen

Erinnerungen zum 150. Geburtsstage der „deutschen Frau“ — 10. März 1776 / 10. März 1926

Am 4. März wiederholte sich zum 150. Male der Geburtsstag jener Frau, die heute noch bei den Monarchisten als das Ideal einer „deutschen Frau“ hingestellt wird...

„Die sanfte Königin“

Die Königin Luise war „eine kleine medienburgische Prinzessin, die ganz und gar im höchsten Treiben aufging...“

„Außerordentlich verständig und verhebt“

und nicht viel milder sprach der Freiherr von Stein von ihr. Er meinte, bei mehr Bildung, Konfianz und tieferen Gefühlen hätte sie einen wohlthätigen Einfluss auf den König haben können...

„Außerordentlich verständig und verhebt“

ganz und gar im höchsten Treiben aufging. Eine Insel war sie nicht so horntiert wie der König, und gewisshalber hätte sie wohl auf über Demütigungen, die ihren Mann noch lange nicht rührten...

absolut nicht der Engel,

wie man gewöhnlich meint, übrigens auch in sexueller Hinsicht.“

Ihren Mann, Friedrich Wilhelm III., nennt Grafhoff „ein pflichttreuer, sittlich erhabener, sparsamer und redlicher Charakter, aber auch vom nur sehr mäßigen und in manchen und höchst wichtigen Stücken ganz mangelhaften Fähigkeiten.“

Die „einfache Luise“

„Es muß auch festgestellt werden, daß am preussischen Hofe nie, weder vorher noch nachher, solche Feste gefeiert worden sind, wie zur Zeit der höchst vergnügungssüchtigen Königin Luise, die selbst das böse Wort von dem „Schlaraffenland“ geprägt hatte...“

an Pracht und Zahl überboten.

Zeitgenossen bezeichnen sie mit Rücksicht auf die Verschwendung und Großartigkeit der nie aufhörenden Feste als

„mächtig der Tage Ludwigs XIV. und Augusts des Starken.“

König 1799 läßt in trüber Vorahnung die Gräfin von... „Man denkt an nichts als an die Reiberei — Gott weiß, wie das alles gehen wird; gebe der Himmel, daß die Reibe nicht an uns kommt.“

genannt werden konnte, waren

Die Hauptstadt kimmte mit ein. Die Provinzen folgten nach. Man konnte Berlin das große Verdienst des preussischen Staates nennen, wenn das unmaßliche Fehlen der Sodomie täglich über wurde...

für Schwangerschaft künstliche Frauenzimmer

verkauft. Manche Kübel aus ausländischen Weibern reingewaschen und noch und mühten ein möbliertes Zimmer in Kompenz, wofür sie ihre Subhaber bestellten und ohne Zwang

Barockale und Orgien

feierte, die selbst den Regenten von Frankreich unbekannt und unbekannt waren.“

„Die treue Gattin und Mutter“

„Der Hof ging in allen seinen...“ So laut immer jetzigen und er hat recht. Wer kann nicht die Liebesgeschichte Ludwigs mit Louis Ferdinand? ...

Was der Kaiser von den Preussinnen

„Was der Kaiser von den Preussinnen...“ Es ist kaum Zeit, daß endlich aus dieser Legende von der verstorbenen Königin durch die Taten ein Gebilde gemacht wird...

Louis Ferdinand, der Allertollstollhaber

„Prinz Louis Ferdinands ungeliebte Verwandten sind...“ In seiner Wohnung in Berlin machte seine Mutter, eine Frau Wierl, die Gouvernante, sie stand im schlimmsten Falle...

Jahre nach dem

der späteren Königin Luise von Preußen. Louis lebte der „preussische Allertollstollhaber“ auf seinem Gute bei Wangenburg der Jagd, dem Tummel und der Liebe. Seine Schanden und Alistlosigkeit bereiteten dem Prinzen Ferdinand (seinem Vater) schweren Kummer...

die Heirat von ihrem Gemahl

Die Heirat von ihrem Gemahl geschieden wurde. Die Heirat von ihrem Gemahl geschieden wurde. Die Heirat von ihrem Gemahl geschieden wurde...

Luisens Schwester

„Sie war die Schwester der Königin Luise. Ein Jahr nach dem Tode ihres Mannes Ludwig, der so plötzlich starb, daß die Hofgesellschaft offen den Verdacht aussprach, er sei nicht eines natürlichen Todes...“

Ihr größter Verehrer blieb Prinz Louis Ferdinand.

Ihr größter Verehrer blieb Prinz Louis Ferdinand. Ihr größter Verehrer blieb Prinz Louis Ferdinand. Ihr größter Verehrer blieb Prinz Louis Ferdinand...

Der Wahlspruch der galanten Königin:

„Wer liebt, der lebt, und nur der lebt, der liebt, das ist mein Wahlspruch.“

Königin Luise.

(Zitiert nach der geistigen Nummer des „Reichsboten“.)

Solms starb 1814, und nun heiratete die medienburgische Prinzessin den Cumberlander, der 1837 der hannoverschen Königsthrone bestieg.

Da die Kronprinzessin Luise und ihre Schwester nebeneinander wohnten, Friederike im sogenannten Prinzessinnenpalais neben dem Kronprinzen, so kann nicht bezweifelt werden, daß sie die Liebesabenteuer ihrer Schwester sehr wohl kannte, und ihnen selbst nicht fern hand.“

„Wer nie sein Brot mit Tränen aß“

„Wer nie die kammervollen Nächte an seinem Bette weinend sah, der leidet Euch nicht. Ihr himmlischen Mächte! (Luise in Tilsit.)“

„Ein wunderbares Zeugnis der Schwärze Friedrich Wilhelms war damals auch die Schwärze seiner Frau zu Napoleon, um dessen Gunst und Gnade zu erlangen, während der König vor der Tür auf die Niederlassung seiner Frau wartete...“

die Wittwe des Jarca Alexander

und hege ihr Boll in den Krieg, wer um ihren russischen Liebhaber zu helfen. Das selbe haben ein Jahr später russische Offiziere getan, als sie nach dem unglücklichen verlustreichen preussischen Krieg zum Frieden mit Napoleon brachten...“

„Wir leben von der Luft“

„Wir leben von der Luft“ haben wir über Schatz, am Abend drei, und das ist alles. Ein Leben von der Luft“ hatte sie im Winter 1807/08 gefügt.

„Das gebrochene Herz“

„Am 19. Juli 1810 ist bei Gelegenheit eines Besuchs bei Kaiser in Stettin in Preussisch-Pommern an der Schloßkirche geendet. Die Königin Luise, geb. aus der preussischen Familie der Herzogin von Braunschweig, der Kaiserin des Reichs in Preussisch-Pommern...“

„Es war in der ersten Hälfte des Monats Juni im Jahre 1810 als die Königin zur Welt kam...“

erzählte, sie habe jedoch vom Könige die Erlaubnis erhalten, nach Stettin zu ihrem Vater zu reisen. Dort wurde sie einige Tage bleiben und dann vom Könige abgeholt werden, der dann auch ein paar Tage dort verweilen sollte...“

die Fälle der Gesundheit und des augenblicklichen Zustands, ließ jedem Anwesenden ein Kopfen Wild ihrer Mienenwürdigkeit zuzugewandt und riefte am anderen Morgen früh zu ihrem stillen Peter...“

„Witweschmerz“

eine Aenderung in dem Treiben des vergnügungssüchtigen Hofes absolut nicht bewirkt. Weiter wechselte Hoffette, Dejeners und Dana Janis in Berlin. Keine mit Willen, Liebhabereinstellungen und Kostüme...“

verstanden. Schon während seines Pariser Aufenthalts 1814, wenige Jahre also nur nach dem Scheitern der „unvergeßlichen Königin“ hatte er ein

Verhältnis mit einer Pariser Tänzerin

(Mademoiselle Cuzot), einer kleinen Birnnele, einem ausschweifenden Franzosin von lockeren Sitten, wie der Chevalier de Cussy lebte. Auf dem Wiener Kongress 1814/15 wurde viel über das Verhältnis Friedrich Wilhelms mit der schönen

Gräfin Cuzot

geprochen, „der schönsten Frau Wiens“, wie sie die Gräfin Thierheim nennt. Im Herbst 1816 war, mit ihrer entzückenden Pflege-tochter, die Gräfin Pappenheim nach Berlin gekommen, die Reize des amüsierten jungen Mädchens machten auf den König solchen Eindruck, daß er sie zu seiner Gemahlin „erheben“ wollte...“

Gräfin Barrach in morganatischer Ehe, trotz des Alters- und Glaubensunterschiedes. Die Gräfin wurde zur Fürstin von Liegnitz und Gräfin von Hohenzollern ernannt und trat zur evangelischen Kirche über...“

Erilog

Wir haben aus dem reichhaltig vorliegenden Material nur eine kurze Schilderung dieser „besten deutschen Frau“ gebracht. Wir täten das nicht, weil wir etwa „Bettstümpfer“ sein wollten, oder uns auch nur über die am „königlich preussischen Hofe“ herrschende „Moral“ erziehen...“

Keinen Wernig und keinen Ziegelstein den Nachkommen der Hohenzollern!

Mätressen aus Repräsentationsgründen

Eine Mätresse zu haben, gehörte übrigens damals unbedingt zu den Bedürfnissen eines Herrschers. (Das es heute auch noch so ist, werden verschiedene ehemalige deutsche Fürsten demnächst zu beweisen haben.) Selbst im potenten Könige und Fürsten, die eigentlich keiner Mätresse bedürft hätten, mußten aus „Repräsentationsgründen“ eine sogenannte Mätresse in titre

halten, denn die eheliche Treue galt damals in hohen und höchsten Kreisen als lächerlich. Sie verfiel nach ihren Ansichten sogar gegen den guten Ton! Nur dann fand man sie verzeihlich, wenn die Gatten — wie z. B. die herzoglichen Paare von Luxemburg und von Bussiers — in vierziger Ehe lebten! —

August dem Statuen von Sadowa, der es übrigens in jeder Beziehung toll trieb, legte man nahe, daß er als König von Polen auch die Pflicht habe, sich eine Mätresse aus dem polnischen Adel zu holen, wenn er diesen nicht verließen und zurückgehen wollte. August hatte nämlich bis dahin mit dem deutschen Adel die „Ehre“ zerteilt werden lassen, ihm Mätressen zu stellen.

Als Kaiser einmal die Königin Sophie Charlotte von Preußen bei ihm einen Besuch machte, gab sie ihm zu Ehren einen Ball und erlaubte sich dabei den Scherz (Wöllnig nennt es so!), nicht nur die gerade in der Gasse befindliche Mätresse des Königs, sondern auch die in Ungnade gefallenen heimlich zu dem Fest einzuladen, so daß der König am Abend nicht wenig erstaunt war, plötzlich ganz vorbereitet der Gräfin Königs-mart, der Fürstin von Leiningen, Frau von Harnbach und Frau von Eprele gegenüberzustehen.

Der neue Volksbegehren in Ostpreußen - Der neue Reichstagswahlkampf in Ostpreußen

Das Militär wird im nächsten Frühjahr und im Herbst auf dem Feld und die Arbeiter in den Fabriken...
Der neue Volksbegehren in Ostpreußen...
Der neue Reichstagswahlkampf in Ostpreußen...

An den Wähler. An den Wähler...
An den Wähler...
An den Wähler...

Völsberg. Die Völsberg...
Völsberg...
Völsberg...

Grünberg. Die Grünberg...
Grünberg...
Grünberg...

Die neue Erwerbslosen...
Die neue Erwerbslosen...
Die neue Erwerbslosen...

Waldenburg

Unterstützt den Kampf gegen den Fürstentum

Unterstützt den Kampf gegen den Fürstentum...
Unterstützt den Kampf gegen den Fürstentum...

Ueberfall auf einen Reichsbannerkameraden?

Ueberfall auf einen Reichsbannerkameraden?...
Ueberfall auf einen Reichsbannerkameraden...

1-Ruh-15

1-Ruh-15...
1-Ruh-15...
1-Ruh-15...

Der Eine - Der Andere

Der Eine - Der Andere...
Der Eine - Der Andere...

Der Eine - Der Andere...
Der Eine - Der Andere...

Oberschlesien

Aufklärung tut not!

Aufklärung tut not!...
Aufklärung tut not!...

Der Eine - Der Andere...
Der Eine - Der Andere...

Der Eine - Der Andere



Der neue Volksbegehren

Der neue Volksbegehren...
Der neue Volksbegehren...

Der neue Volksbegehren...
Der neue Volksbegehren...

Der neue Volksbegehren...
Der neue Volksbegehren...

Aus der Partei

Aus der Partei...
Aus der Partei...

Die „Opelner Marineleute“

Die „Opelner Marineleute“...
Die „Opelner Marineleute“...

Die „Opelner Marineleute“...
Die „Opelner Marineleute“...

Die „Opelner Marineleute“...
Die „Opelner Marineleute“...

Alle Zahlstellen

der Gewerkschaften müssen Agitationszentren für die Parteipropaganda werden. Sorgt dafür, daß in jeder Zahlstelle Material (Flugschriften, Handzettel usw.) anliegt. Hängt die Plakate in die Gastküche.

Wie Opfer sind Sie gefallen

In einigen Tagen führt sich wieder der Tag der unerschütterlichen Partei-Kommune, die der erste Versuch war, einen Arbeiterstaat aufzubauen. Immer wieder die erste Jahre nur wenige Wochen über Paris, aber doch zeigen schon die ersten Maßnahmen der Kommunistenregierung klar, daß sie den Aufbau eines proletarischen Staates vollziehen wollte. Heute wissen wir, daß dieses Bestreben scheitern mußte, weil die Produktivkräfte noch nicht entwickelt genug waren, und die revolutionäre Partei des Proletariats fehlte. Das Scheitern der Kampf- und Hilfen der Pariser März- und Apriltage, der Märtyrer der Nationalkonvention des Jahres 1871, konnte auch durch die Stürme von Blut der Bonaparte-Generäle, der Thiers und Gallifet, nicht ausgeglichen werden. Die Kommune und ihre Helfer sind eingeschrieben im Herzen des Weltproletariats.

Von diesen Selben und ihren Kämpfen erzählt die Festschrift vom Exekutiv-Komitee der K. P. herausgegebene Broschüre: „Wie Opfer sind Sie gefallen“.

Die Broschüre ist zu dem geringen Preise von 15 Pfennigen bei allen Parteifunktionären und in allen Arbeiterbuchhandlungen zu haben.

Der Inhalt der Broschüre hat es unternommen, in einer fesselnden Erzählung „Lina“ (Verlag: Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten) den Werdegang eines Dienstmädchens zu schildern. Die Erzählung ist besonders geeignet zur Agitation unter den Dienstboten. Diese kleine Broschüre ist mit einem Bild von Rudolf Schlichter, 64 Seiten stark und kostet 50 Pf. Sie kann durch jede Arbeiter-Buchhandlung und jeden Literaturbureau bezogen werden.

Die Arbeitslosenzahl in Oberschlesien

Nach dem Bericht des Oberschlesischen Landesamts für die Zeit vom 22. bis 27. Februar ist die Zahl der Arbeitslosen von 46 081 auf 45 809 gefallen. Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger liegt von 37 895 auf 38 925. Vermittlungen wurden in der Berichtszeit 739 gefällig. In der Landwirtschaft hielt die lebhafte Vermittlungstätigkeit auch in der Berichtswöchigen an. Im Bergbau fanden vereinzelt Vermittlungen statt. In der Metallindustrie wurden auch in der Berichtswöchigen Beurteilungen und Entlassungen vorgenommen. In der Eisenwarenindustrie ist die Arbeitsmarktlage ungünstig. Eine Jüderwarenfabrik hat ihren Betrieb stillgelegt und lassen eine Anzahl Arbeiterinnen zur Entlassung. Bekleidungsindustrie. Eine Gummiwandfabrik hat die Entlassung von 16 Arbeitskräften vorgenommen. In Baugewerbe fehlt stellenweise die Nachfrage nach Arbeitskräften ein. Seitens der Reichsbahnabteilung stehen größere Entlassungen bevor.

Verantwortlich für den gesamten Text: Rich. Monden, Breslau; für die Illustration: Artur Müller, Breslau. — Verlag: Schließliche Verlagsgesellschaft, GmbH., Breslau. Druck: Neuwag-Verlag, G. m. b. H., Breslau.

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

Parteiveranstaltungen

- **Wrocław.**
- **Stationsvereins-Fest und Kasperlzug** Mittwoch 6 Uhr im Hotel „Katholik“.
- **Referat** Mittwoch 7.30 Uhr im belarischen Hotel.
- **Dr. H. H. H.** Mittwoch 8 Uhr im Parteibüro.
- **Dr. H. H. H.** Donnerstag 6 Uhr im Parteibüro.
- **Städt. K.** Mittwoch, 6-7.30 Uhr, Lebnitzer Straße 30; Näher zum Land zurückbringen.
- **Sozial. Arbeit.** Alle Funktionäre treffen sich Mittwoch 6.30 Uhr bei Genossen Sonnenberger, Zielstraße 10.
- **Bez. Zentrum.** Erwerbslose Genossen kommen jeden Tag (sonn- und feiertags) zum Lunch zurückbringen.
- **Bez. Nord.** Admitt. Genossen der Jellingergruppe II und III Mittwoch, 6 Uhr abends, unbedingtes Erscheinen bei Ueberländer, Weihenburger Platz 4.
- **Bez. Süd.** Freitag, 7.30 Uhr, bei Ueberländer, Weihenburger Platz 4. Versammlung. Frauen mitbringen. Referent Erde.
- **Bez. Süd.** Jellen, II, III Mittwoch, 7.30 Uhr, bei Langner, Weihenburger Straße 30, Gesamtversammlung. Referent Schönbach und Kupt.

Kommunistischer Jugend-Verband

- **Wrocław.**
- **Grundwissenkurs.** Freitag, 7.30 Uhr, in der Mühlentischle.
- **Erwerbslose Genossen.** Sonnabend im Büro, Trebutzer Straße 50.
- **Zum Instruktionabend.** Mitgliederbücher mitbringen.
- **„Junge Garde“** und **„Jünger Volkshelm“** eingetroffen. Bei den Unterfaktoren anfordern.
- **Bez. Zentrum.** Mittwoch 8 Uhr in der Ceciliahülle Helmsabend.
- **Donnerstag** Beteiligung am Instruktionabend der Partei.
- **Bez. Süd.** Die Jellen.
- **Alle J.S.B. Mitglieder,** die aus der Schule entlassen werden, beteiligen sich an den Veranstaltungen der Jugend.
- **Jungpartei Nord.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr, bei Bartel, Mathiasstr. 94, Treffpunkt.

Wenig. Jeden Dienstag Helmsabend.
Lanban. Jeden Freitag in der Ceciliahülle Helmsabend.
Schweidnitz. Mittwoch in der „Stadt Reichensbach“ öffentliche Jugendversammlung.

Roter Frontkämpfer-Bund

- **Wrocław.**
- **Alle** Meetings treffen sich bis zur Beendigung des Volksbegehrens jeden Abend, 6.30 Uhr, in ihrem Abteilungslokal.
- **Propaganda** für den Parteitag und Märzaufruf.
- **N. S. S.** Dienstag 8 Uhr Kameradschaftsabend.

— **Continuation** und **Übertragung** von 12.30 bis 13.30 Uhr, nach 1.30 Uhr, bei Gen. Sonnenberger, Zielstraße 10. Mittwoch, 6 Uhr, bei Sonnenberger, Zielstraße 10. Donnerstag, 7 Uhr, im „Alten Mann“, Zielstraße 10. Freitag, 8 Uhr, im „Alten Mann“, Zielstraße 10. Samstag, 9 Uhr, im „Alten Mann“, Zielstraße 10. Sonntag, 10 Uhr, im „Alten Mann“, Zielstraße 10.

Sonstige Organisationen

- **Wrocław.**
- **J. V. G.** Mittwoch 7.30 Uhr bei Arndt, Schönbachstr. 9, Funktionäre treffen. Mitglieder können teilnehmen.
- **W. G. G.** Mittwoch 7.30 Uhr wichtige Versammlung in allen Parteibüros.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Samstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Sonntag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Montag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Dienstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Mittwoch, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Donnerstag, 10 Uhr bei Ueberländer.
- **W. G. G.** Freitag, 10 Uhr bei Ueberländer.
-

Führer durch die Geschäftswelt für Waldenburg u. Umgegend.

Schweidnitz

Herrnartikel
M. HEWIG
Janner Markt
Spezialität
Leberhandschuhe

R. HERING
Schul- u. Dienstbedarf, Herren- u. Damen-
artikel, Herren- u. Damenartikel,
Herren- u. Damenartikel für alle Gelegen-
heiten. (Prospecte auf Wunsch.)
Friedrich Straße 7

Reinhold Katscher
Hohstraße 32
Obst, Gemüse, Kolonialwaren

Grünes Bellebunns-Baus
(für moderne Herren-
u. Knaben-Moderei)

Breslauer Konfektionshaus

Georg Heimann
Ring 15
Kolonialwaren, Süßfrüchte
Schokoladen, Zuckerwaren

Fleischerei und Wurstfabrik
Otto Radtke
Hagenstraße 1 Fernsprecher 268
Eigene Schlachttiere

Gebr. Domscheidt

Inh. Emil Domscheidt
Manufaktur, Modewaren, Leinen, Wäsche
Brautausstattungen usw., Damenkonfektion
Hoh-, Ecke Mittelstraße

Kauft Schuhwaren bei
M. Gross, Ring 16

R. Oblatz
Woll-, Weiß- und Kurzwaren
Engros Bieslauerstraße 2 Endeteil

Schwert-Drogerie
neu eröffnet Langstr. 37, F. Barndt

Korbwaren — Kinderwagen
Ernst Siegel, Köppenstr. 16

Lebensmittel-
handlung **Emma Rahl**
Friedrich Kirchstraße 10

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Karl Burkert
Münzstraße 8

Paul Hallmann
Uhren und Goldwaren
Kohnstraße 16, gegründet 1804

Zigarrenhaus Georg Heyda
Langstraße 7

Lebensmittel
Minna Rösler
Langstraße 52

Zigarrenhaus Wilhelm Grove
Kupferschmiedestraße 20

Tünsmann & Co.
Motorräder / Fahrräder
Reparaturwerkstatt, Gröbenstraße 1

Reserviert

Liebau

Franz Hauk, Landeshuterstr. 1
Lebensmittel und Tabake

Reserviert

Robert Hoffbauer
Schmiedberger Straße
Uhren, Goldwaren und Geschenkartikel

August Wanderjuch
Dütersbad - Grünau
Brot-, Weiß- u. feinfäckeret

Nieder-Hermsdorf
Gustav Gottschlich
Friedrichstraße
Waldenburger Straße 9

Friedrich Barth
Mehl / Getreide
Futtermittel

Jakob Mross
Waldenburger Straße 1
Kolonialwaren / Tabake
Eisen-, Haus- u. Küchengeräte

Ida Zwiener
Hauptstraße 29

Helle, Parfümerien, Seifen
Sela Leben

Paul Fuhrmann
Gottesberger Straße 2
Fleischerei u. Wurstgeschäft

Wilhelm Kügler
Gottesberger Straße
Frisiergeschäft

Leinen- und Baumwollwaren
Josef Hoffmann
Inh. Wilhelm Drescher

Josef Hinner
Landeshuter Straße 26
Kolonial-, Vorkost- und Tabakwaren

Georg Barthel
Stockstr. 3 - Zigarren, Zigaretten,
Tabake, Raucherutensilien

Wüstegiersdorf

Hermann Knote
Kurzwaren
Kleiderstoffe, Tisch- u. Bettwäsche

P. Müller
Molkerei u. Lebensmittelgeschäft
Nr. 75

Richard Moschner
Schuhwaren, Manufakturen
Herren- u. Damenkonfektion
Wüstegiersdorf

Alfons Himmel
Bü Regierstraße 133
Kolonialwaren, Speis- u. Getränke

G. Scholz Erben
Schuh- u. Lederhandlung
Nr. 60

Alfred Fischer, Nr. 126
Uhrmacher und Optiker

Alfred Bruchmann
Wüstegiersdorf 49
Kolonialwaren - Tabake

Adolf Stano
Kolonialwaren
Wein, Spirituosen und Tabakwaren

Landeshut

Wenzel Wittwer
Wilhelmstraße 12
Schuhwarenhaus
Alleinverkauf d. Marke „Salamander“

Augustin Schneider
Schmiedberger Straße 4
Gutes Obst u. Süßfrüchte
Kolonial- u. Tabakwaren
Billige Preise

Pelzhaus
C. Adlers Nachf.
Hüte und Mützen

Arbeiterbekleidung
Schuhe - Unterwäsche
F. KUNZE
Kirchgasse

Landeshuter Strumpfstriekerei
Walkerei u. Trikotagegeschäft

J. Seppert
Liebauer Straße 4

M. MENDE

Koonstraße 6
Manufaktur, Modewaren, Wäsche
Damenschneiderei

Dorothea Langner
Schmiedstraße 18
Papier und Galanteriewaren

Heinrich Steinert
Höhenschloßstraße 23
Porzellanmalerei
Günstige Bezugsquelle für
Porzellan / Glas / Stielgut

Erhard Alfred Krebs
Kolonialwaren

Emil Gläser
Schlepphausstraße
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Kolonialwaren, Großkaffeebörserel

Karl Thulmann

Gottesberg

Gustav Niepel
Bahnhofstraße 6
Vorkost-, Gemüse- u. Kartoffelhandl.

Hermann Wittwer
Schützenstraße 41
Kolonialwaren, Lebensmittel
Tabakwaren

Reinhold Paesler, Bahnhof-
strasse 51
Brot-, Weiß-
und Feinbäckerei

Freiburg

Mois Goldmann
Sandstraße 18
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

Karl Hübner
Landeshuter Straße 43
Fleischerei und Wurstgeschäft

Karl Kalms
Bäckerei, Konditorei und Fleischerhandl.
Falsch. Blücherstraße 58

Kolonialwaren **Ferdinand Roke**
Waldenburger Straße 12

Paul Inge Ischl, Landeshuter Straße 35
Lebensmittel, Tabakwaren, Spirituosen

Weißstein

August Scholz Nachf.
Inh. Joseph Soltka
Herren-Modgeschäft, Konfektion
Herren-Bedarfsartikel

Fleisch- und Wurstgeschäft
Bernhard Seidel
Hauptstraße 2

Artur Maywald
Zigarren-Spezial-Geschäft
Hauptstraße 75

Anna Gräber
Textilwaren
Gardinen und Hausrat
Kaufhaus

August Teuber
Molkereigeschäft
Hauptstraße 22

J. Umlauf **Fritz Grüssner**, Feld-
Nachflg. str. 6
Spezialgeschäft f. Zigarren, Zigaretten, Tabake

Hermann Graupe
Niederstraße 12
Kolonialwaren, Tabakwaren
Spirituosen

Conrad Reichelt
Fürstenseiner Straße 5
Druckerei u. Papierhandlung

Altwasser

A. NIER
Charlottenbrunner Straße 6
Möbel- und Bekleidungshaus
Furr. 422 Auto-Verleihung Furr. 422

E. BERGER
Breslauer Straße 48
Obst, Gemüse, Vorkostwaren

A. ZIEGLER
Molkerei
Charlottenbrunner Straße 34

AUGUST JUNG
Deutscher Straße 44
Kolonial-, Gemüse- und Tabakwaren

Paul Böhm
Charlottenbrunner Straße 196
Kolonial-, Gemüse- und Tabakwaren

G. Schmidt
Charlottenbrunner Straße 157
Musikalienhandlung
Ertelung von Musikunterricht

Adolf Lobers
Breslauer Straße 32
Kartoffeln, Obst, Gemüse
Süßfrüchte

Johannes Rossner
Kurz-, Weiß-, Woll- u. Lederwaren
neben dem Marktgebäude

Freiburg

Obst - Gemüse - Kolonialwaren
Hedwig Schindler
Sandstr. 5 b

Fellhammer

Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Paul Mann
Fellhammer - Grenze

Karl Rohlfeldt, Fellhammer - Karl
Obst- u. Gemüse- u. Vorkostwaren
Bogen- u. Tisch- u. Bettwäsche
Kolonialwaren

Alfred Kiedel, Fellhammer - Alfr.
Kolonial- und Galanteriewaren

Obst, Gemüse, Vorkostwaren **Klara Barock**
Fellhammer - Grenze

Bäckerei und Kolonialwaren
Franz Heisig
Fellhammer - Grenze

Jauer

Oskar Licht, Ring 48
Manufakturwaren
Herren- und Damenbekleidung

Karl Klieber, Ring 23
Schirmgeschäft / Herrenartikel

Kauft Schuhwaren bei
Nissel, Blücherstr. 2

Adolf Schneiders Nachf., Ring
50
Pelzwaren, Hüte, Mützen, Abgewand
Einkauf roher Felle

Striegau

Fritz Gähler, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Schmiedberger Straße 18

Beste Bezugsquelle für Qualitätswaren
Bekleidungshaus

A. Ostrower
Ring 48

Waldenburg

Drogerie zum Stern, Hauptstraße 24
Inh. Otto Pache
Drogen, Farben, Toilettenartikel

E. Päsler, Molkereiprodukte
Markt 5, Hauptstraße

Wollen Sie gute und billige
Schuhe kaufen, müssen Sie
ins Schuhgeschäft

Neumann
am Sonnenplatz haben

Diplom-Optiker
Aide, Weinrichstr. 18
fachmännische Anpassung
von Augengläsern
Lieferant aller Krankenkassen

Bad Salzbrunn

Willy Heyne
Ecke Konradsthaler Straße
Brot-, Obst u. Süßfrüchte
Schokoladen, Süßwaren u. Tabake
Billigste Preise.

G. Wagner
Haus-, Haus- und Leder- u. Bekleidung
Hauptstraße Nr. 24 a

Rohproduktverhändler
Otto Neumann
Fürstenseiner Straße 28

Reserviert

Sandberg

Seitendorf

Oswald Spiller
Kolonial- und Tabakwaren
Haus- und Küchengeräte